



PRESSEMAPPE

Polizeiliche Kriminalstatistik 2005



Inhaltsverzeichnis

	Seite
1.	Überblick 4
1.1	Wesentliche statistische Daten 4
1.2	Fallzahlen 5
1.3	Aufklärungsquote 5
1.4	Häufigkeitszahl 6
1.5	Tatverdächtige 6
2.	Kriminalitätsentwicklung 7
2.1	Kriminalitätsschwerpunkte 7
2.2	Diebstahl 10
2.2.1	Allgemeines 10
2.2.2	Diebstahl rund um das Kraftfahrzeug 11
2.2.2.1	Diebstahl von Kfz 11
2.2.2.2	Diebstahl in/aus Kfz 12
2.2.2.3	Diebstahl an Kfz 12
2.2.3	Diebstahl in/aus Wohnräumen 12
2.2.4	Ladendiebstahl 13
2.3	Körperverletzungsdelikte 15
2.3.1	Allgemeines 15
2.3.2	Vorsätzliche leichte Körperverletzung 15
2.3.3	Fahrlässige Körperverletzung 15
2.4	Gewaltkriminalität 16
2.4.1	Allgemeines 16
2.4.2	Zeitreihen nach Delikten 17
2.4.3	Gefährliche und schwere Körperverletzung 18
2.5	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung 18
2.5.1	Allgemeines 18
2.5.2	Zeitreihe ausgewählter Delikte 19
2.6	Rauschgiftkriminalität 19
2.6.1	Allgemeines 19
2.6.2	Rauschgiftdelikte im Freistaat Thüringen 2000 bis 2004 20
2.6.3	Sicherstellungen 20
2.6.4	Rauschgifttodesfälle 21

2.7	Umweltkriminalität	22
2.7.1	Allgemeines	22
2.7.2	Zeitreihen nach Delikten	22
2.8	Wirtschaftskriminalität	23
2.8.1	Allgemeines	23
2.8.2	Zeitreihen	23
2.8.3	Betrugsdelikte mit Bezug zur Wirtschaftskriminalität	24
2.8.4	Insolvenzstraftaten	24
2.8.5	Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich	25
2.8.6	Wirtschaftskriminalität im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen	25
2.8.7	Betrug und Untreue im Zusammenhang mit Beteiligung an Kapitalanlagen	26
2.9	Computerkriminalität	27
2.9.1	Allgemeines	27
2.9.2	Zeitreihen	27
2.9.3	Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN	27
2.9.4	Computerbetrug	28
2.9.5	Ausspähen von Daten	28
2.10	Vermögens- und Fälschungsdelikte	29
2.10.1	Allgemeines	29
2.10.2	Betrugsdelikte	30
2.10.3	Falschgeldkriminalität	30
2.10.3.1	Allgemeines	30
2.10.3.2	Zeitreihen nach Delikten	31
2.11	Organisierte Kriminalität	32
2.11.1	Definition	32
2.11.2	Übersicht	32
3.	Opfer	33
3.1	Allgemeines	33
3.2	Altersstruktur	33
3.2.1	Kinder und Jugendliche als Opfer	33
3.2.2	Senioren als Opfer	34
4.	Tatverdächtige	35
4.1	Allgemeines	35
4.2	Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ)	35

4.3	Zeitreihe Altersstruktur für ausgewählte Delikte	36
4.4	Nichtdeutsche Tatverdächtige (NDTV)	36
4.4.1	Allgemeines	36
4.4.2	Zeitreihe nichtdeutsche Tatverdächtige	37
4.4.3	Zeitreihen ausländerspezifische Delikte	37
4.5	Anwendung von Schusswaffen	37
5.	Schaden	38
5.1	Allgemeines	38
5.2	Zeitreihe Gesamtschaden	38
5.3	Schaden bei ausgewählten Delikten	38
6.	Regionalanalyse	39
Anlage		40

1. Überblick

1.1 Wesentliche statistische Daten

	2001	2002	2003	2004	2005
<u>Einwohner</u> *	2.431.255	2.411.387	2.392.040	2.373.157	2.355.280
davon männlich	1.189.951	1.182.177	1.174.211	1.166.263	1.158.456
weiblich	1.241.304	1.229.210	1.217.829	1.206.894	1.196.824
davon gemeldete Ausländer	42.651	45.021	46.632	47.457	47.817
Anteil zur Wohnbevölk. in %	1,8	1,9	1,9	2,0	2,0
<u>Altersstruktur Bevölkerung</u> *					
Kinder	312.405	261.775	245.868	232.810	222.363
Jugendliche	138.050	134.157	131.993	127.449	121.782
Heranwachsende	102.462	102.748	100.797	98.093	96.499
Erwachsene	1.878.338	1.912.707	1.913.382	1.914.805	1.914.636
Fläche in km ² *			16.171		
<u>Straftaten insgesamt</u>	160.711	166.121	165.456	164.276	152.386
Aufklärung absolut	95.688	99.046	100.606	102.250	97.068
Aufklärung in %	59,5	59,6	60,8	62,2	63,7
<u>Häufigkeitszahl</u>	6.610	6.889	6.917	6.922	6.470
<u>Tatverdächtige insgesamt</u>	67.890	69.332	68.923	67.526	64.720
davon männlich	52.289	53.082	52.849	51.687	49.519
weiblich	15.601	16.250	16.074	15.839	15.201
Tatverdächtigenbelastungszahl	2.933	3.027	3.039	3.006	2.907
in TO- Gemeinde wohnhaft	41.812	42.195	42.078	41.217	39.707
in %	61,5	60,8	61,0	61,0	61,3
Nichtdeutsche Tatverdächtige	4.914	4.845	4.438	4.085	3.679
<u>Altersstruktur Tatverdächtige</u>					
Kinder	4.818	4.263	3.830	3.104	2.435
Jugendliche	10.816	10.568	10.372	9.744	8.516
Heranwachsende	8.705	8.627	8.504	8.495	8.073
Erwachsene	43.551	45.874	46.217	46.183	45.696

* Landesamt für Statistik Stand jeweils 31.12. des Vorjahres

1.2 Fallzahlen

Im Jahr **2005** hat sich im Freistaat Thüringen die Zahl der in der Polizeilichen Kriminalstatistik erfassten Straftaten um – **11.890** Fälle (- 7,2 %) auf **152.386** Fälle verringert.

Insgesamt wurden erfasst:

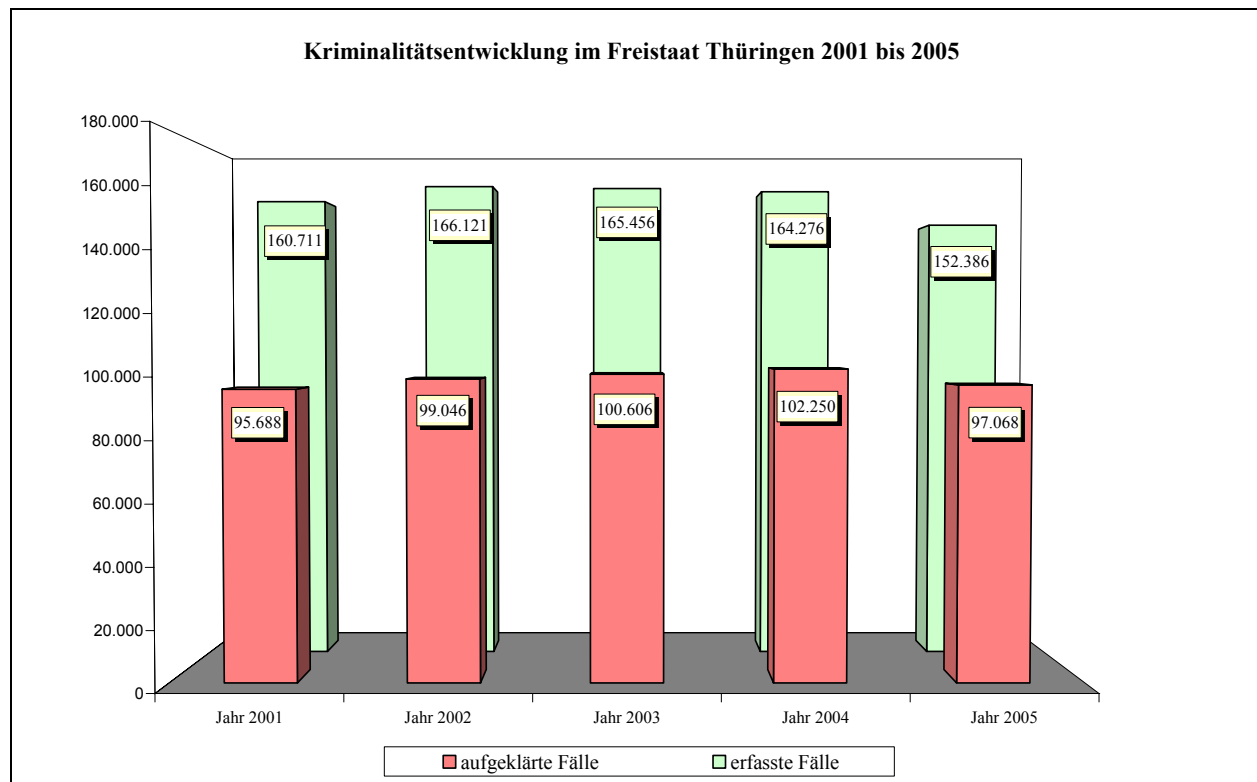
	2001	2002	2003	2004	2005
erfasste Fälle	160.711	166.121	165.456	164.276	152.386
Differenz absolut	+ 4.768	+ 5.410	- 665	- 1.180	- 11.890
Differenz in %	+ 3,1	+ 3,4	- 0,4	- 0,7	- 7,2

1.3 Aufklärungsquote

Die **Aufklärungsquote** übertraf mit **63,7 %** wiederum das Niveau des Vorjahres.

	2001	2002	2003	2004	2005
	59,5 %	59,6 %	60,8 %	62,2 %	63,7 %

Von den 152.386 Fällen wurden **97.068** aufgeklärt.

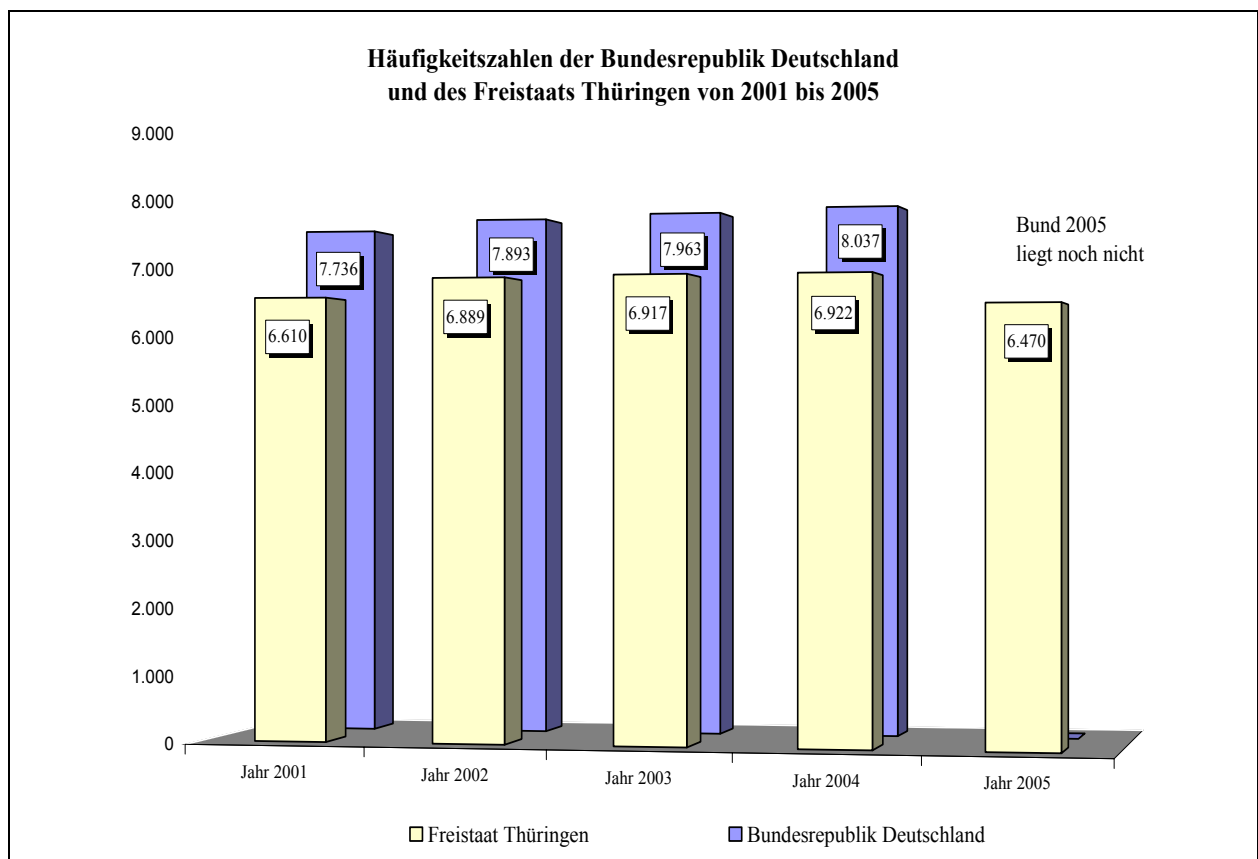


1.4 Häufigkeitszahl

Die Wahrscheinlichkeit, Opfer/Geschädigter einer Straftat zu werden, drückt sich in der Häufigkeitszahl (HZ) aus. Die Häufigkeitszahl ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle insgesamt oder innerhalb einer Deliktsart, berechnet auf 100.000 gemeldete Einwohner. Sie ist in Thüringen geringer als in den meisten anderen Ländern der Bundesrepublik.

Wie in den Vorjahren liegt die Häufigkeitszahl von **6.470** deutlich unter dem Bundesdurchschnitt des Jahres 2004 (8.037).

Die Häufigkeitszahl des Bundes liegt für das Jahr 2005 noch nicht vor.

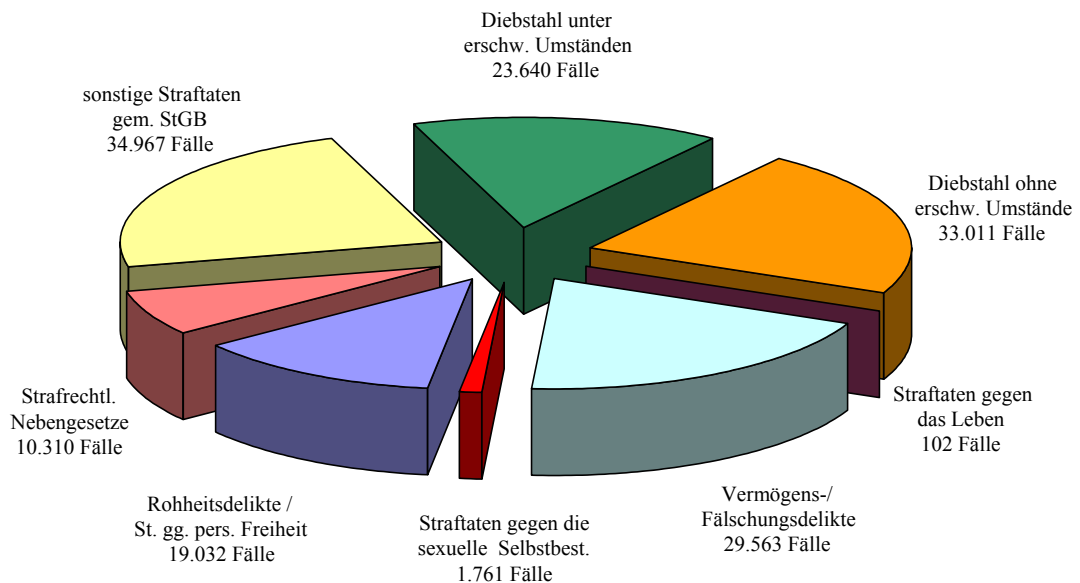


1.5 Tatverdächtige

Die Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen ist im Jahr 2005 auf **64.720** (- 2.806) gesunken.

	2001	2002	2003	2004	2005
Tatverdächtige	67.890	69.332	68.923	67.526	64.720

2. Kriminalitätsentwicklung 2005



Die Anteile der Deliktsgruppen an der Gesamtkriminalität entsprechen mit geringfügigen Schwankungen den Vorjahren. Eine leichte Zunahme zeigt der prozentuale Anteil der Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung. Diebstahlsdelikte und Vermögens- und Fälschungsdelikte hingegen verzeichnen einen geringeren Anteil als im vergangenen Jahr.

2.1 Kriminalitätsschwerpunkte

- **Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung** sind um **25,7 %** auf **1.761** Fälle angestiegen.
- Die **Rohheitsdelikte** und **Straftaten gegen die persönliche Freiheit*** stiegen um **1,6 %** auf 19.032 Fälle. In dieser Deliktsgruppe ist der Anstieg der **Körperverletzungsdelikte** um 396 Fälle (2004: 13.034 Fälle; 2005: **13.430** Fälle; + 3,0 %) und hier insbesondere der Anstieg der **gefährlichen schweren Körperverletzungen** um 3,3 % (+ 106 Fälle) auffällig. Auch bei der **vorsätzlich leichten Körperverletzung** sind die Fallzahlen von 9.078 (2004) auf **9.443** erfasste Fälle im Jahr 2005 angestiegen (+ 4,0 %).

Straftaten gegen die persönliche Freiheit (4.584 Fälle), insbesondere Nötigung (2005: 1.348 Fälle; 2004: 1.401 Fälle), sind auf niedrigerem Niveau als im Vorjahr.

* Straftatenschlüssel für Raub, Körperverletzung,, Menschenraub, Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung, erpresserischer Menschenraub, Geiselnahme

- Beim **Diebstahl unter erschwerenden Umständen*** (- 16,3 %) und beim **Diebstahl ohne erschwerende Umstände**** (- 11,8 %) sind geringere Fallzahlen als im Vergleichszeitraum zu verzeichnen.
- **Diebstähle in/aus Wohnräumen** zeigen mit - 529 Fällen (- 10,2 %) eine rückläufige Tendenz, die durch den Rückgang der Fallzahlen bei Diebstählen aus Wochenend- und Gartenhäusern bestimmt wird.
- Bei **Diebstählen in/aus, von und an Kfz sowie Diebstähle von Mopeds/Motorrädern und Fahrrädern** sind ebenfalls niedrigere Fallzahlen als im Vorjahr zu verzeichnen. Der deutlichste Rückgang ist beim Diebstahl in/aus Kfz erkennbar (- **25,8** %).
- Beim **Fahrraddiebstahl** war von 1999 bis 2003 eine steigende Tendenz erkennbar. Im Jahr 2004 wurden erstmals weniger Fälle (2003: 6.292 Fälle; 2004: 5.552 Fälle) erfasst. Dieser rückläufige Trend setzt sich mit **5.228** im Jahr 2005 erfassten Fällen fort.
- Auch im Bereich der **Vermögens- und Fälschungsdelikte** ist ein leichter Rückgang (- 6,0 %) zu verzeichnen (2004: 31.439 Fälle; 2005: **29.563** Fälle). Wesentlich beeinflusst wird dies durch niedrigere Fallzahlen bei den **Betrugsdelikten** (2004: 25.200 Fälle; 2005: **23.048** Fälle; - 8,5 %).
 - **Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel** ist um 17,1 % zurück gegangen (2004: 2.780 Fälle; 2005: **2.305** Fälle).
Dagegen:
 - Der **Missbrauch von Scheckkarten** stieg deutlich an (2004: 808 Fälle, 2005: **1.042** Fälle; + 29,0 %).
 - Auch **Unterschlagungen** (2004: 2.579 Fälle; 2005: **2.827** Fälle; + 9,6 %), **Urkundenfälschungen** (2004: 1.106 Fälle; 2005: **1.263**; + 14,2 %) und **Warenkreditbetrug** (2004: 3.340 Fälle; 2005: **3.769** Fälle; + 12,8 %) zeigen einen erheblichen Zuwachs.
- Bei den **sonstigen Delikten gem. StGB** sind nachfolgende Auffälligkeiten festzustellen:
 - In diesem Bereich sind der Anstieg der **Beleidigungen** (2004: 4.504 Fälle; 2005: **4.751** Fälle; + 5,4 %) und der **Sachbeschädigungen an Kfz** (2004: 5.596 Fälle; 2005: **5.971** Fälle; + 6,7 %) auffällig.
 - Anstieg der **Straftaten im Amt** um 107 Fälle (2004: 78 Fälle; 2005: **185** Fälle; + 137,2 %); Bei allen Einzeldelikten, wie Vorteilsannahme, Bestechlichkeit, Vorteilsgewährung, Bestechung sowie Körperverletzung im Amt, sind höhere Fallzahlen als im vergangenen Jahr zu verzeichnen.
 - Bei den Straftaten im **Graffiti**-Bereich ist ein Anstieg zu erkennen (2004: 3.993 Fälle; 2005: **4.327** Fälle; + 8,4 %).
- Unter dem Summenschlüssel **Straßenkriminalität** wurden im Jahr 2005 10 % weniger Straftaten als im Vorjahr erfasst (2004: 29.359 Fälle; 2005: 26.382 Fälle). Damit setzt sich der rückläufige Trend der vergangenen Jahre fort.
- **Rauschgiftkriminalität** weist entgegen dem ansteigenden Trend der vergangenen Jahre eine niedrigere Fallzahl auf (2004: 7.683 Fälle; 2005: **7.100** Fälle; - 7,6 %).

* Besonders schwerer Fall des Diebstahls gemäß § 243 StGB

** Diebstahl gemäß § 242 StGB

- Die Fallzahlen der **Umweltkriminalität** waren im Jahr 2004 schon auf dem niedrigsten Niveau der vergangenen zehn Jahre und sanken im Jahr 2005 erneut um - 6,6 % auf **764** Fälle (2004: 818 Fälle).
- Die registrierte **Wirtschaftskriminalität** verzeichnet ebenfalls niedrigere Fallzahlen als im Vorjahr (2004: 1.434 Fälle, 2005: **1.370** Fälle; - 4,5 %). Bei den **Nebengesetzen im Wirtschaftsbereich** sind die Fälle um 29,3 % (2004: 874 Fälle; 2005: **1.130** Fälle), besonders Geschmacksmustergesetz (2004: 279 Fälle; 2005: **564** Fälle; + 102,2 %), angestiegen.

2.2 Diebstahl

2.2.1 Allgemeines

In der PKS wurden für die Diebstahlskriminalität nachfolgende Fallzahlen erfasst:

	2001	2002	2003	2004	2005
erfasste Fälle	71.416	72.567	67.770	65.678	56.651
Veränderung in %	+ 1,6	+ 1,6	- 6,6	- 3,1	- 13,7
Aufklärung in %	40,3	40,5	39,8	40,5	41,0
Ermittelte Tatverdächtige	24.277	23.731	22.475	21.611	19.179

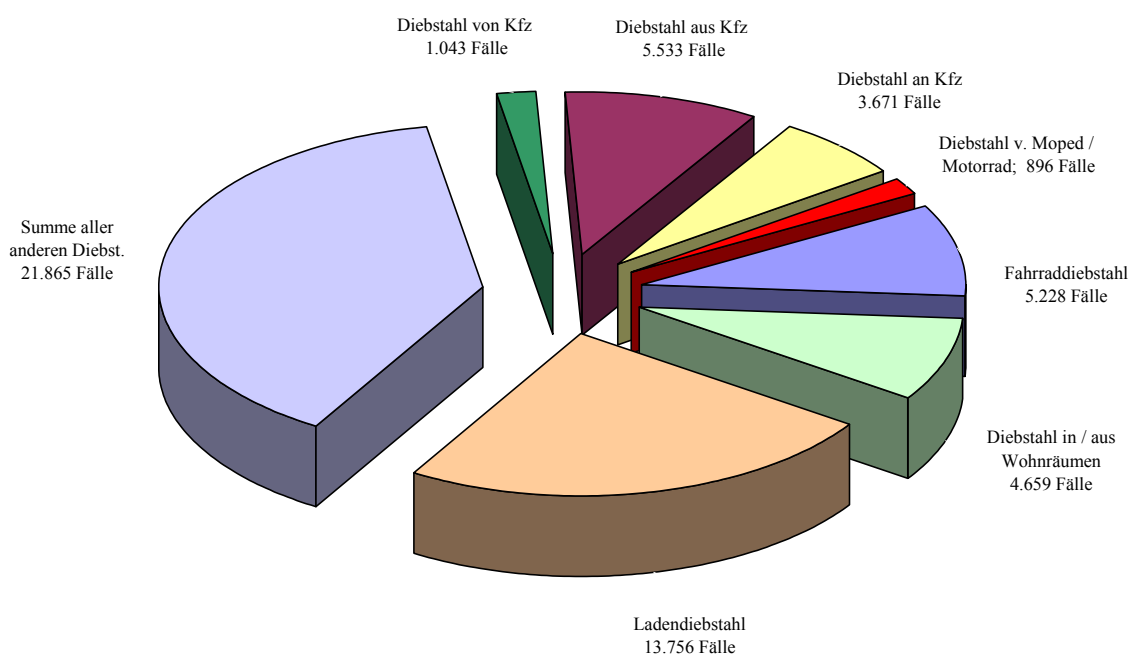
Bei den Diebstahlsdelikten setzt sich der rückläufige Trend seit 2003 fort. Im Jahr 2005 wurden **56.651** Fälle, das heißt **9.027** Fälle weniger (- **13,7** %) als im Jahr 2004 registriert. Beim Diebstahl ohne erschwerende Umstände (- **4.419** Fälle, - **11,8** %) und beim Diebstahl unter erschwerten Umständen (- **4.608** Fälle, - **16,3** %) ist der Rückgang ähnlich signifikant.

Besonders auffällig ist, dass der Anteil der Diebstähle an der Gesamtkriminalität im Betrachtungszeitraum beständig zurückgeht und 2005 mit **37,2** % der bislang niedrigste Anteil erreicht wurde.

Zum Vergleich:

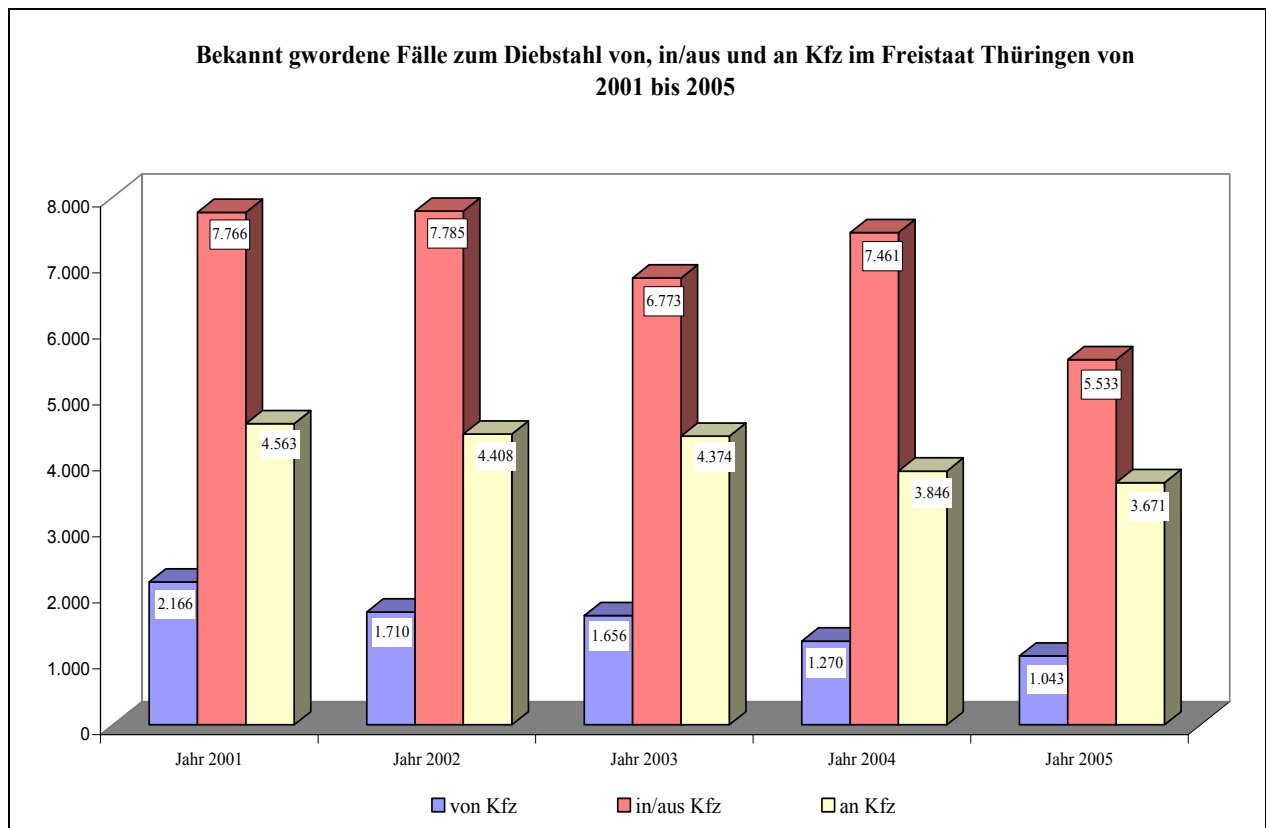
	2001	2002	2003	2004	2005
Anteil an Gesamtkrim.	44,4 %	43,7 %	41,0 %	40,0 %	37,2 %

Bekannt gewordene Diebstahlsdelikte im Freistaat Thüringen 2005



2.2.2 Diebstahl rund um das Kraftfahrzeug

Unter Diebstahl „rund um das Kfz“ sind Diebstahl (einschl. unbefugter Gebrauch) von Kfz, Diebstähle in/aus Kfz sowie Diebstahl an Kfz zu verstehen. Sachbeschädigungen an Kfz werden hier nicht erfasst.



2.2.2.1 Diebstahl von Kfz

Seit 1999 ist die Gesamtzahl der Diebstähle von Kraftfahrzeugen um mehr als die Hälfte (60 %) gesunken. Auch im Jahr 2005 ist in Thüringen im Vergleich zum Vorjahr wieder ein Rückgang der **Diebstähle von Kfz** einschließlich des unbefugten Gebrauchs zu verzeichnen. Zwischen unbefugtem Gebrauch und Diebstahl von Kfz wird in der PKS keine Unterscheidung getroffen.

22,1 % der erfassten Fälle des Kfz–Diebstahls waren **Versuchshandlungen**, d. h. ca. jeder dritte Täter scheiterte an den Sicherungsmaßnahmen.

	2001	2002	2003	2004	2005
erfasste Fälle	2.166	1.710	1.656	1.270	1.043
Veränderung	- 124	- 456	- 54	- 386	- 227
Aufklärung in %	29,3	35,7	34,6	38,1	37,6
erm. Tatverdächtige	678	650	622	517	421

2.2.2.2 Diebstahl in/aus Kfz

Die Anzahl der registrierten Delikte sank in diesem Segment 2005 erheblich um – 25,8 %.

Beim Diebstahl in/aus Kfz wird z. B. auf Grund der Tatörtlichkeit (Großparkplätze o. ä. bzw. wegen des geringen Zeitbedarfs für die Ausführung der Tathandlung) selten ein Täter auf frischer Tat gestellt. Das Diebesgut ist kaum identifizierbar. Deshalb ist in diesem Deliktsbereich die Aufklärungsquote immer auf niedrigem Niveau.

	2001	2002	2003	2004	2005
erfasste Fälle	7.766	7.785	6.773	7.461	5.533
Veränderung	+ 429	+ 19	- 1.012	+ 688	- 1.928
Aufklärung in %	10,7	14,6	15,5	14,4	14,7
erm. Tatverdächtige	612	648	603	530	428

Die **Versuchsquote** beträgt 12,3 %.

2.2.2.3 Diebstahl an Kfz

Bei diesen Delikten ist seit dem Jahr 2002 ein kontinuierlicher Rückgang der Fallzahlen zu verzeichnen. Die Aufklärungsquote stieg um 3,5-Prozentpunkte auf 14,6 %.

	2001	2002	2003	2004	2005
erfasste Fälle	4.563	4.408	4.374	3.846	3.671
Veränderung	- 4	- 155	- 34	- 528	- 175
Aufklärung in %	9,6	12,2	12,0	11,1	14,6
erm. Tatverdächtige	513	493	449	424	359

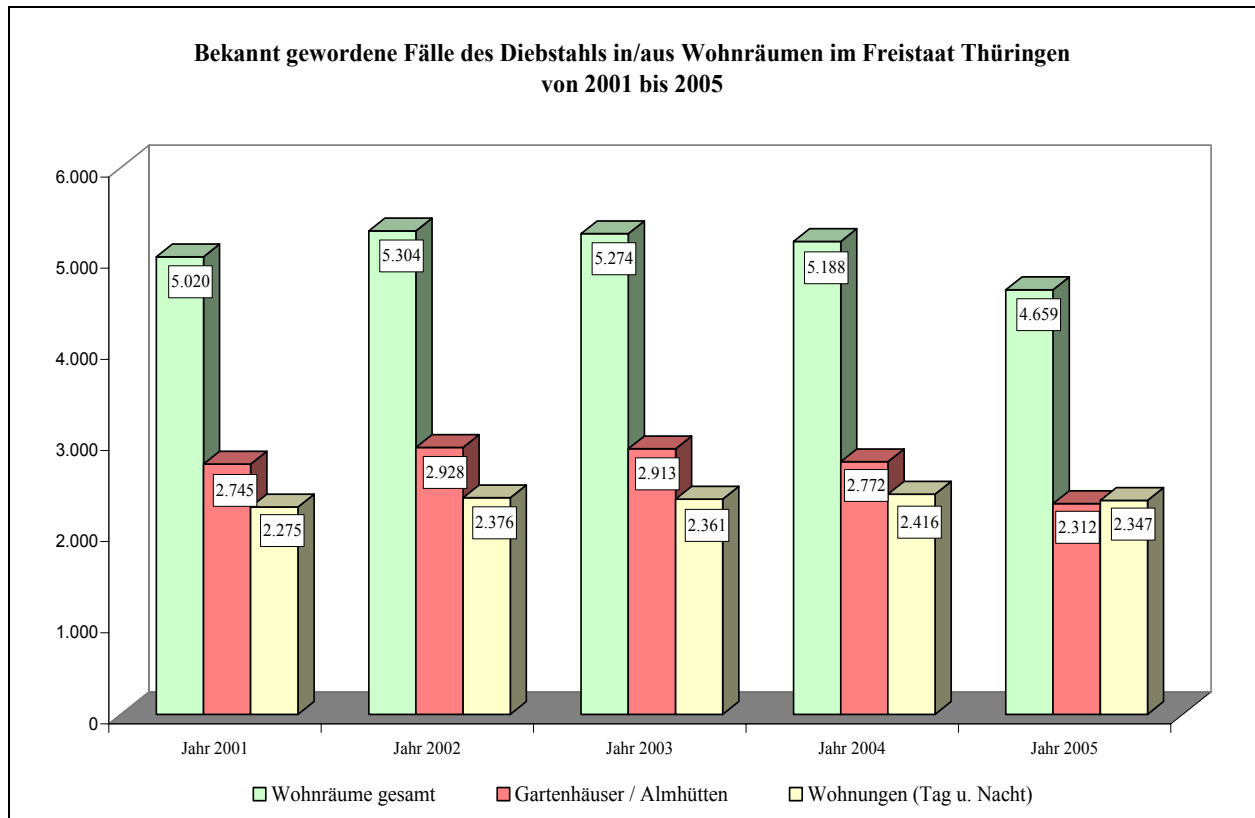
Wie auch beim Diebstahl in/aus Kfz ist in diesem Bereich die Aufklärungsquote wegen der Besonderheit der Tatörtlichkeit, des äußerst geringen Spurenaufkommens und des schwer identifizierbaren Diebesgutes, wie z. B. Räder, Firmenlogos der Fahrzeughersteller usw., stets gering.

2.2.3 Diebstahl in/aus Wohnräumen

Unter dem Begriff „Wohnräume“ werden neben Wohnungen u. a. auch Wochenend- und Gartenhäuser erfasst. Gartenhäuser beinhalten auch Berg- und Almhütten. Die registrierten Fallzahlen insgesamt waren im Jahr 2005 erneut rückläufig. Es wurden 529 Fälle weniger (- 10,2 %) erfasst.

Dieser Rückgang wird wesentlich von niedrigeren Fallzahlen beim Einbruch in Wochenend- und Gartenhäuser (- **16,7** %) bestimmt. Hier wurden **2.091** Fälle (2004: 2.509 Fälle) registriert.

Die Fallzahlen des Tageswohnungseinbruchs liegen im Betrachtungszeitraum auf gleich bleibend hohem Niveau (2004: 1.075 Fälle, 2005: **1.059** Fälle).



2.2.4 Ladendiebstahl

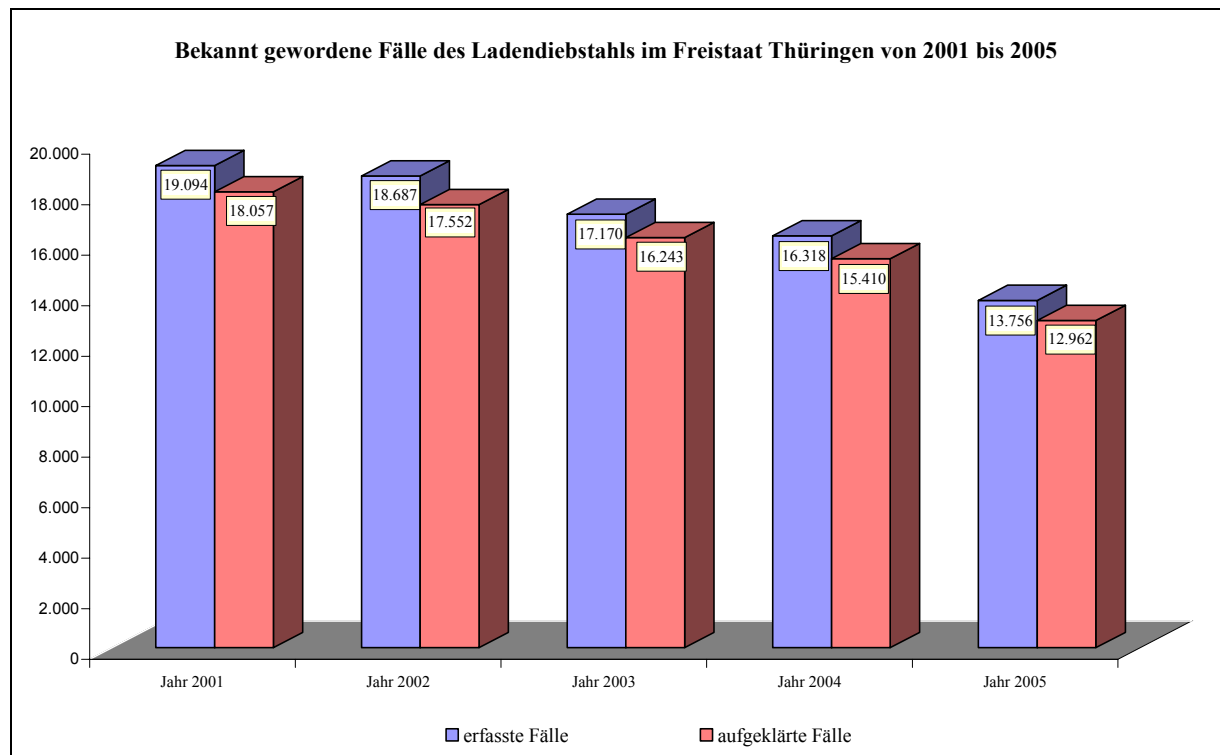
2005 wurden **13.756** Ladendiebstähle erfasst. Das sind **2.562 Fälle weniger (- 15,7 %)** als im Jahr 2004. Der Anteil der Ladendiebstähle an den gesamten Diebstahlhandlungen ist sehr hoch, zeigt jedoch seit dem Jahr 2001 eine leicht rückläufige Tendenz.

	2001	2002	2003	2004	2005
Diebstahl gesamt	71.416	72.567	67.770	65.678	56.651
Ladendiebstahl	19.094	18.687	17.170	16.318	13.756
Anteil Ladendiebstahl an Diebstahl gesamt in %	26,7	25,8	25,3	24,8	24,3
Aufklärung Diebstahl	28.762	29.398	26.998	26.649	23.248
Aufklärung in %	40,2	40,5	39,8	40,5	41,0
Aufklärung Ladendiebstahl	18.057	17.552	16.243	15.410	12.962
Aufklärung in %	94,5	93,9	94,6	94,4	94,2

	2001	2002	2003	2004	2005
Ermittelte Tatverdächtige	16.282	15.737	14.509	13.769	12.030
darunter:					
- Kinder	2.348	1.985	1.655	1.326	1.017
- Jugendliche	2.965	2.863	2.491	2.285	2.055
Schaden (in Mio. DM bis 2001)	1,8 DM	945.687 €	857.616 €	774.940 €	609.373

Der Anteil der Kinder und Jugendlichen an den Tatverdächtigen liegt mit 25,5 % erneut unter dem Niveau der vergangenen Jahre (2004: 26,2 %).

Im Jahr 2005 wurde durch Ladendiebstahl ein Schaden von **609.373 Euro** verursacht. Die Schadenssumme ist seit dem Jahr 2003 deutlich rückläufig. Bei diesem Massendelikt ist das Dunkelfeld nach Aussagen von Wissenschaftlern sehr hoch. Nur ca. 5 – 10 % der Fälle werden bekannt. Der tatsächlich durch Ladendiebstahl (Kunden) entstandene Schaden ist nach Untersuchungen viel höher als der in der PKS ausgewiesene Schaden.



2.3 Körperverletzungsdelikte

2.3.1 Allgemeines

Körperverletzungen zeigen im Jahr 2005 einen Anstieg von **3,0 %** (+ 396 Fälle). Diese Zunahme wird wesentlich durch die erhöhten Fallzahlen der vorsätzlichen leichten (+ 365 Fälle; + 4,0 %) aber auch der gefährlichen und schweren Körperverletzung (+ 106 Fälle; + 3,3 %) bestimmt.

	2001	2002	2003	2004	2005
Fälle	12.912	12.794	12.741	13.034	13.430
Veränderung in %	+ 2,6	- 0,9	- 0,4	+ 2,3	+ 3,0
Aufklärung in %	89,8	90,6	90,7	91,1	90,3
erm. Tatverdächtige	11.757	11.830	11.560	11.740	11.851

2.3.2 Vorsätzlich leichte Körperverletzung*

Die Fälle der vorsätzlich leichten Körperverletzung zeigen im Vergleich zu den Vorjahren einen Anstieg von 365 Fällen. Die beständig hohe Aufklärungsquote erklärt sich u. a. daraus, dass häufig zwischen Opfern und Tätern eine Vorbeziehung bestand.

	2001	2002	2003	2004	2005
Fälle	8.894	8.748	8.759	9.078	9.443
Veränderung in %	+ 3,2	- 1,6	+ 0,1	+ 3,6	+ 4,0
Aufklärung in %	90,9	91,7	91,9	92,3	91,6
erm. Tatverdächtige	7.659	7.614	7.537	7.824	7.866

2.3.3 Fahrlässige Körperverletzung

Im Jahr 2005 wurden 55 Fälle weniger (- 9,1 %) als im Vorjahr erfasst. Die Aufklärungsquote betrug 89,2 %.

	2001	2002	2003	2004	2005
Fälle	726	690	578	606	551
Veränderung in %	+ 13,8	- 5,0	- 16,2	+ 4,8	- 9,1
Aufklärung in %	90,3	90,1	89,7	91,7	89,2
erm. Tatverdächtige	705	689	541	571	518

Die schwere und gefährliche Körperverletzung sowie die Körperverletzung mit Todesfolge sind Bestandteil der Gewaltkriminalität und werden unter Ziffer 2.4 dargestellt.

Fahrlässige Körperverletzungen, die im Zusammenhang mit Verkehrsunfällen geschehen sind (Verletzung von Unfallbeteiligten), werden in der PKS nicht registriert. Diese Delikte können der Verkehrsunfallstatistik entnommen werden.

* Körperverletzung gemäß § 223 StGB

2.4 Gewaltkriminalität

2.4.1 Allgemeines

Die Gewaltkriminalität wird bundesweit unter einem Summenschlüssel erfasst. Zu diesem gehören **9 Straftatbestände**, denen die Ausübung von oder die Drohung mit Gewalt immanent ist:

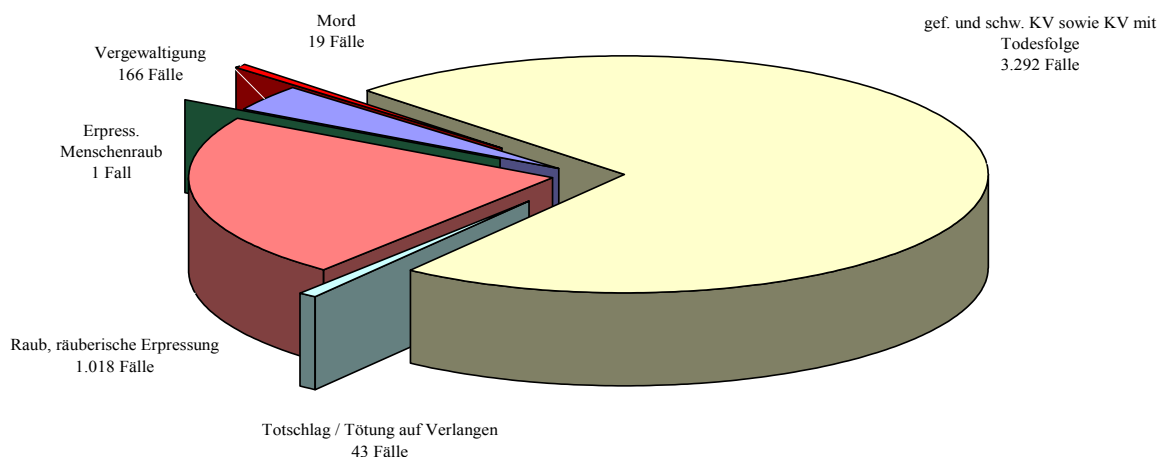
- Mord
- Totschlag, Tötung auf Verlangen
- Vergewaltigung
- Raub, räuberische Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer
- Körperverletzung mit Todesfolge
- Gefährliche und schwere Körperverletzung sowie Vergiftung
- Erpresserischer Menschenraub
- Geiselnahme
- Angriff auf den Luftverkehr.

Im Freistaat Thüringen wurden im Jahr 2005 insgesamt **4.553** Fälle erfasst, was dem Niveau vom Vorjahr entspricht. Die Aufklärungsquote ist mit 82,4 % annähernd konstant (2004 = 81,8 %).

Der Anteil der **Gewaltkriminalität** an den insgesamt erfassten Fällen betrug 2005 **3,0 %** und entspricht damit ebenso den Vorjahren. Von den ermittelten Tatverdächtigen der Gewaltkriminalität sind **34,9 %** im Statistikzeitraum wiederholt angefallen. **25,9 %** aller Gewaltstraftaten wurden unter Alkoholeinfluss begangen.

Bei den einzelnen Deliktsbereichen zeigen sich die Fallzahlen annähernd konstant oder leicht rückläufig (Raub / räuberische Erpressung: - **61** Fälle, Vergewaltigungen: - **25** Fälle, Körperverletzung mit Todesfolge: - **4** Fälle, Geiselnahme / erpress. Menschenraub: - **4** Fälle). Die Fallzahlen der **gefährlichen und schweren Körperverletzung** weichen hier mit einem Anstieg um **3,3 %** auf **3.292** Fälle (2004: 3.186 Fälle) erheblich ab.

Bekannt gewordene Fälle der Gewaltkriminalität im Freistaat Thüringen 2005



2.4.2 Zeitreihen nach Delikten

	2001	2002	2003	2004	2005
Gewaltkriminalität					
(Summenschlüssel)					
erfasste Fälle	4.555	4.651	4.617	4.541	4.553
Veränderung in %	- 2,0	+ 2,1	- 0,7	- 1,6	+ 0,3
Aufklärung in %	81,7	82,3	82,1	81,8	82,4
erm. Tatverdächtige	5.041	5.218	5.111	4.911	5.002
Mord					
erfasste Fälle	15	34*	18	19	19
Veränderung in %	- 25,0	+ 126,7	- 47,0	+ 5,6	0
Aufklärung in %	86,6	100,0	100,0	94,7	105,2**
erm. Tatverdächtige	30	26	32	18	25
Totschlag/Tötung auf Verlangen					
erfasste Fälle	45	42	45	43	43
Veränderung in %	- 15,1	- 6,7	+ 7,1	- 4,4	0
Aufklärung in %	95,5	95,2	95,5	86,0	97,6
erm. Tatverdächtige	50	48	47	40	53
* Darin enthalten sind die Straftaten im Gutenberg-Gymnasium.					
** Bei einer Aufklärung von über 100 % wurden Straftaten aus vorherigen Zeiträumen aufgeklärt					
Körperverletzung mit Todesfolge					
erfasste Fälle	11	15	13	18	14
Veränderung in %	- 15,4	+ 36,4	- 13,3	+ 38,5	- 22,2
Aufklärung in %	100,0	86,6	61,5	100,0	85,7
erm. Tatverdächtige	12	19	9	31	16
Vergewaltigung					
erfasste Fälle	153	187	199	191	166
Veränderung in %	+ 6,2	+ 22,2	+ 6,4	- 4,0	- 13,1
Aufklärung in %	86,2	91,4	91,9	83,7	91,5
erm. Tatverdächtige	136	174	183	170	150
Raub, räuberische Erpressung					
erfasste Fälle	1.130	1.135	1.075	1.079	1.018
Veränderung in %	- 2,9	+ 0,4	- 5,3	+ 0,4	- 5,7
Aufklärung in %	67,6	65,9	63,1	65,0	67,2
erm. Tatverdächtige	994	1.082	971	959	900

Der Straftatbestand Erpresserischer Menschenraub wurde wegen geringfügiger Fallzahl nicht aufgeführt. Geiselnahmen und Angriffe auf den Luftverkehr wurden im Jahr 2005 nicht registriert.

2.4.3 Gefährliche und schwere Körperverletzung

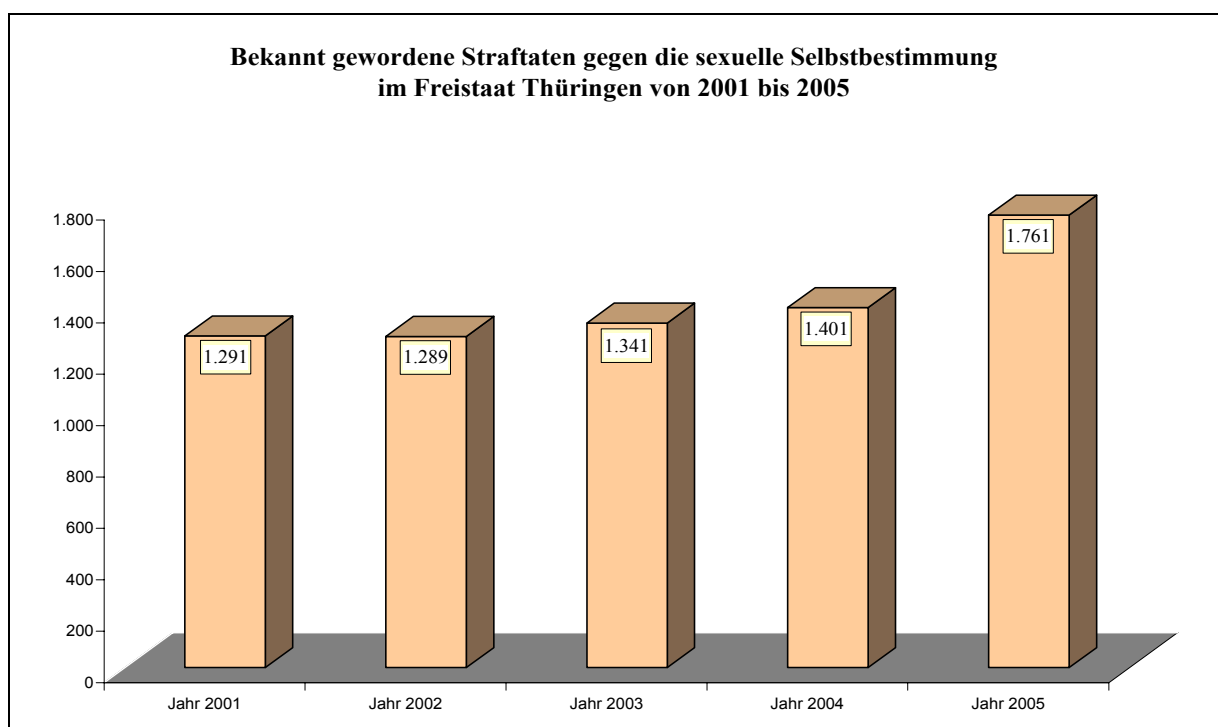
In diesem Deliktsbereich sind annähernd gleiche Fallzahlen bei konstant hoher Aufklärungsquote zu verzeichnen. Dies beruht unter anderem darauf, dass in etwa einem Drittel aller hier registrierten Fälle soziale Beziehungen (Verwandtschaft, Bekanntschaft, Landsmann, flüchtige Vorbeziehung) zwischen den Opfern und den Tätern bestanden.

	2001	2002	2003	2004	2005
erfasste Fälle	3.198	3.234	3.262	3.186	3.292
Veränderung in %	- 1,3	+ 1,1	+ 0,9	- 2,3	+ 3,3
Aufklärung in %	86,2	87,1	87,5	87,2	86,3
erm. Tatverdächtige	3.965	4.048	4.018	3.856	4.031

2.5 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

2.5.1 Allgemeines

Zu dieser Deliktsgruppe werden alle Straftaten gezählt, bei denen sich die Täter über das Recht auf sexuelle Selbstbestimmung der Opfer hinwegsetzen und mit der Durchführung oder Förderung sexueller Handlungen gegen den Willen des Opfers tätig werden. Dazu zählen auch Delikte, bei denen Abhängigkeits- oder Vertrauensverhältnisse des Opfers zum Täter ausgenutzt werden, ebenso wie Delikte, bei denen der Täter sexuelle Interessen gegenüber dem Opfer mit Gewalt durchsetzt oder das Opfer zur Vornahme oder Duldung sexueller Handlungen genötigt wird.



Die Fallzahlen in diesem Bereich zeigen im Vergleich zum Vorjahr erneut einen leichten Anstieg, wobei die Aufklärungsquote mit 91,5 % gesteigert werden konnte.

Vor Kindern begangene exhibitionistische Handlungen werden als sexueller Missbrauch von Kindern erfasst.

2.5.2 Zeitreihe ausgewählter Delikte

	2001	2002	2003	2004	2005
Vergewaltigung	153	187	199	191	166
sexuelle Nötigung	188	185	202	218	209
exhibitionistische Handlungen	217	185	187	181	142
sexueller Missbrauch von Kindern	437	428	400	402	329

2.6 Rauschgiftkriminalität

2.6.1 Allgemeines

Der legale Umgang mit Betäubungsmitteln bedarf einer staatlichen Erlaubnis. Jedweder andere Umgang ohne entsprechende Erlaubnis wird zur Rauschgiftkriminalität gerechnet.

Als **Rauschgiftkriminalität** werden in der Polizeichen Kriminalstatistik alle Straftaten erfasst, welche zu den Rauschgiftdelikten bzw. zur Beschaffungskriminalität gehören.

Als **Rauschgiftdelikte** werden Handlungen bezeichnet, die gegen die Strafvorschriften des Betäubungsmittelgesetzes (§§ 29 ff BtMG) verstoßen.

Zur **Direkten Beschaffungskriminalität** werden Straftaten gerechnet, bei denen durch eine mit Strafe bedrohte Handlung unmittelbar illegale Drogen oder typische Ersatz- und Ausweichmittel erlangt werden. Hier handelt es sich vorwiegend um Eigentums- oder Fälschungsdelikte.

Im Jahr 2005 sank die Fallzahl der registrierten Rauschgiftkriminalität erstmals seit der Erfassung in Thüringen um **583** Fälle (- **7,6%**) auf **7.100** erfasste Fälle.

Der Anteil der Rauschgiftkriminalität an der Gesamtkriminalität im Freistaat Thüringen beträgt **4,7 %** (2004: 4,6 %).

2.6.2 Rauschgiftdelikte im Freistaat Thüringen 2001 bis 2005

	2001	2002	2003	2004	2005
erfasste Fälle	5.710	5.938	6.845	7.683	7.100
Veränderung zum Vorjahr in %	+ 19,2	+ 4,0	+ 15,3	+ 12,2	- 7,6
Aufklärung in %	96,3	95,7	95,5	95,1	94,7
ermittelte Tatverdächtige	4.688	4.833	5.660	6.318	5.786
davon:					
<i>Verstöße gg. BtMG und VO</i>					
Erfasste Fälle	5.683	5.920	6.834	7.666	7.067
Veränderung zum Vorjahr in %	+ 19,0	+ 4,2	+ 15,4	+ 12,2	- 7,8
Aufklärung in %	96,4	95,8	95,5	95,3	94,8
<i>Direkte Beschaffungskriminalität</i>					
Erfasste Fälle	27	18	11	17	33
Veränderung zum Vorjahr in %	+ 107,7	- 33,3	- 38,9	+ 54,5	+ 94,1
Aufklärung in %	77,7	61,1	81,8	47,0	63,6

Qualifizierte Rauschgiftdelikte (illegaler Handel und Schmuggel) stiegen um + 3,3 % auf **1.612** Fälle.

Die direkte Beschaffungskriminalität erfuhr mit **33** erfassten Fällen gegenüber dem Vorjahr (17 Fälle) einen Anstieg.

Haschisch, Amphetamine, Ecstasy und Marihuana wurden am häufigsten konsumiert. Dies ist an der Zahl der Sicherstellungen und den Sicherstellungsmengen erkennbar.

Von den im Jahr 2005 im Deliktsbereich Rauschgiftkriminalität registrierten **5.786** Tatverdächtigen waren **251** nichtdeutsche Tatverdächtige (2004: 346 nichtdeutsche Tatverdächtige). Es wurden **52** Kinder, **1.076** Jugendliche, **1.655** Heranwachsende und **3.003** Erwachsene als Tatverdächtige erfasst. In den Altersgruppen der Kinder, Jugendlichen und Heranwachsenden ist ein signifikanter Rückgang zu verzeichnen, welcher sich jedoch in der steigenden Zahl der Tatverdächtigen im Erwachsenenalter niederschlägt.

2.6.3 Sicherstellungen

Sicherstellungen werden in der Polizeilichen Kriminalstatistik nicht erfasst. Statistische Aussagen können nur in Auswertung des Kriminalpolizeilichen Meldedienstes (KPMD) getroffen werden.

Sicherstellungsmengen		2001	2002	2003	2004	2005
Haschisch	(g)	64.033	48.944	41.248	55.953	96.516
Marihuana	(g)	24.400	22.208	19.052	26.434	50.065
Cannabispflanzen	(Stck.)	450	1.524	3.882	1.002	10.953
Kokain	(g)	1.572	857	2.344	4.896	2.409
Heroin	(g)	2.430	2.534	8.981	3.056	6.828
Amphetamin	(g)	3.383	2.942	4.668	9.612	10.840
Derivate (Ecstasy)	(Stck.)	10.343	54.898	8.719	13.624	12.769
LSD	(Trips)	605	6	166	84	143
Pilze	(g)	12	48	110	22.995	316

2.6.4 Rauschgifttodesfälle

Im Jahr 2005 wurden im Freistaat Thüringen 4 **Personen**, deren Tod in einem kausalen Zusammenhang mit dem missbräuchlichen Konsum von Betäubungs- oder Ausweichmitteln/ Ersatzstoffen steht, registriert (2004: 8 Rauschgifttodesfälle). Eine weibliche Person und drei männliche Personen starben durch Unfälle infolge eines Drogenrauschs.

2.7 Umweltkriminalität

2.7.1 Allgemeines

Die registrierten Fallzahlen der **Umweltkriminalität** waren seit 1998 rückläufig. Im Jahr 2005 wurden **764 Fälle** erfasst. Das ist ein Rückgang um **6,6 %** (- 54 Fälle) gegenüber dem Vorjahr.

Der **unerlaubte Umgang mit gefährlichen Abfällen** stellt mit **24,2 %** einen Großteil der Straftaten dieser Deliktsgruppe dar. Die Aufklärungsquote liegt hier bei **65,9 %**. Es konnten **143** Tatverdächtige ermittelt werden.

Gewässerverunreinigungen haben mit **70 erfassten Fällen** (- 8 Fälle) an der Umweltkriminalität einen Anteil von **9,2 %**, wovon die Mehrzahl von landwirtschaftlichen Betrieben durch Einleitungen von Gülle, Pflanzenschutzmitteln sowie Verunreinigungen durch Öl und Kalilauge verursacht wurden.

Verstöße gegen **strafrechtliche Nebengesetze** mit Umweltbezug zeigen mit einem Anteil von **55,8 %** der gesamten Umweltkriminalität einen Anstieg gegenüber dem Vorjahr (2004 = 48,7 %) und erlangen eine zunehmende Bedeutung in dieser Deliktsgruppe. Es wurden **426 Fälle** erfasst (2004: 398 Fälle). Hier dominieren Verstöße gegen das Lebensmittelgesetz. Insbesondere wurden vorgeschriebene Lager- und Verbrauchsfristen beim Anbieten von Frischfleisch missachtet.

2.7.2 Zeitreihen nach Delikten

	2001	2002	2003	2004	2005
Umweltkriminalität gesamt erfasste Fälle	1.128	913	946	818	764
Veränderung zum Vorjahr in %	- 1,1	- 19,1	+ 3,6	- 13,5	- 6,6
Aufklärung in %	76,0	75,2	73,4	73,2	71,4
ermittelte Tatverdächtige	976	769	747	678	620
<u>darunter:</u>					
Straftaten gemäß StGB* erfasste Fälle	752	535	581	419	338
Veränderung zum Vorjahr in %	+ 0,4	- 28,9	+ 8,6	- 27,9	- 19,3
Aufklärung in %	76,4	72,8	72,4	67,7	65,6
ermittelte Tatverdächtige	655	454	440	335	256

* §§ 324, 324a, 325 - 330a StGB

2.8 Wirtschaftskriminalität

2.8.1 Allgemeines

Entsprechend der polizeilichen Definition handelt es sich um die in § 74 c Gerichtsverfahrensgesetz aufgeführten Straftaten sowie andere Delikte, die im Rahmen tatsächlicher oder vorgetäuschter wirtschaftlicher Betätigung begangen werden und über eine Schädigung von Einzelnen hinaus das Wirtschaftsleben beeinträchtigen oder die Allgemeinheit schädigen und/oder deren Aufklärung besondere kaufmännische Kenntnisse erfordern.

2.8.2 Zeitreihen

Die Erfassung in der PKS erfolgt mit Abschluss des Verfahrens und Abgabe an die Staatsanwaltschaft. Durch umfangreiche Ermittlungen, die sich zum Teil über Jahre erstrecken, kommt es zu Verschiebungen bei der Erfassung und Darstellung.

	2001	2002	2003	2004	2005
erfasste Fälle	2.209	1.864	2.408	1.434	1.370
Veränderung in %	+ 2,3	- 15,6	+ 29,2	- 40,4	- 4,5
Aufklärung in % ermittelte Tatverdächtige	99,7	98,9	98,8	96,6	95,9
Schaden in Euro *	59 Mio.	61 Mio.	62 Mio.	19 Mio.	40 Mio.

* Schadenssummen gerundet

Bei der Bewertung des Deliktsfeldes Wirtschaftskriminalität gilt es zu beachten, dass auch durch die Staatsanwaltschaft und den Zoll Ermittlungsverfahren bearbeitet und abgeschlossen werden, die **keinen** Eingang in die PKS finden.

Schwerpunkte der Wirtschaftskriminalität stellten Straftaten wie Betrug, Untreue und Kapitalanlagenbetrug dar.

Wirtschaftskriminalität ist davon gekennzeichnet, dass sie vom Anzeigenverhalten der Geschädigten abhängt. Insbesondere in den Fällen der Kapitalanlagen- und Finanzierungsdelikte kommt es erst mit dem Eintritt eines schädigenden Ereignisses zur Anzeige. Der Betroffene erkennt dann den wirtschaftlichen Betrug. Bleiben beispielsweise Gewinnauszahlungen aus, führt dies wiederum zu einem Anstieg der Anzeigen.

Darüber hinaus sind Ermittlungsverfahren im Bereich der Wirtschaftskriminalität von großer Komplexität, die eine längerfristige Bearbeitungszeit erfordert. Die Schadenshöhe ist unmittelbar an das Anzeigenniveau geknüpft.

2.8.3 Betrugsdelikte mit Bezug zur Wirtschaftskriminalität

	2001	2002	2003	2004	2005
erfasste Fälle	838	472	1.002	266	436
Veränderung in %	+ 1,7	- 43,7	+ 112,3	- 73,5	+ 63,9
Aufklärung in %	99,5	97,7	97,6	83,4	88,7
ermittelte Tatverdächtige	491	290	369	194	269
Schaden in Euro *	19 Mio.	6 Mio.	15 Mio.	5 Mio.	20 Mio.

* Schadenssummen gerundet

2.8.4 Insolvenzstraftaten

Der Bereich der Insolvenzstraftaten umfasst Konkursstraftaten nach dem StGB, Konkursverschleppung nach dem GmbH-Gesetz sowie Konkursverschleppung nach dem Handelsgesetzbuch. Nach einem leichten Anstieg der Fallzahlen im Jahr 2002 ist seit 2003 ein Rückgang zu verzeichnen.

	2001	2002	2003	2004	2005
erfasste Fälle	328	390	351	312	310
Veränderung in %	- 6,8	+ 18,9	- 10,0	- 11,1	- 0,6
Aufklärung in %	100,6**	99,7	100,0	100,0	100,0
ermittelte Tatverdächtige	385	425	388	327	340
Schaden in Euro *	24 Mio.	39 Mio.	21 Mio.	9 Mio.	4 Mio.

* Schadenssummen gerundet

** Bei einer Aufklärungsquote über 100 % wurden Straftaten aus vorherigen Zeiträumen aufgeklärt.

2.8.5 Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich

Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich umfasst Straftatbestände des Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrugs, des Kreditbetrugs, des Wechselbetrugs, des Wertpapierbetrugs sowie Straftaten in Verbindung mit dem Bankgewerbe.

	2001	2002	2003	2004	2005
erfasste Fälle	228	57	282	51	62
Veränderung in %	- 23,0	- 75,0	+ 394,7	- 81,9	+ 21,6
Aufklärung in %	99,1	96,5	99,2	96,0	91,9
ermittelte Tatverdächtige	61	42	47	42	55
Schaden in Euro *	3 Mio.	1 Mio.	1 Mio.	0,7 Mio.	2 Mio.

* Schadenssummen gerundet

2.8.6 Wirtschaftskriminalität im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen

Zum Bereich der Wirtschaftskriminalität im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen zählen Arbeitsvermittlungsbetrug, Betrug zum Nachteil von Sozialversicherungen und Sozialversicherungsträgern, das Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsentgelt sowie Delikte in Verbindung mit illegaler Arbeitnehmerüberlassung. Die Zahl dieser Straftaten zeigt im Vergleich zum Vorjahr einen deutlichen Rückgang von – **25,0 %**. Wirtschaftskriminalität im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen ist unmittelbar an die Arbeitsmarktlage geknüpft. Dies hat zur Folge, dass ein Rückgang der Arbeitsverhältnisse auch eine Reduzierung der Wirtschaftskriminalität in diesem Zusammenhang bedingt.

	2001	2002	2003	2004	2005
erfasste Fälle	766	724	834	599	449
Veränderung in %	+ 18,0	- 5,5	+ 15,2	- 28,2	- 25,0
Aufklärung in %	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
ermittelte Tatverdächtige	456	405	436	319	267
Schaden in Euro *	5 Mio.	4 Mio.	3 Mio.	2 Mio.	2 Mio.

* Schadenssummen gerundet

2.8.7 Betrug und Untreue im Zusammenhang mit Beteiligung an Kapitalanlagen

Erfasst werden beim Betrug und der Untreue im Zusammenhang mit Beteiligung an Kapitalanlagen (Kapitalanlagenbetrug) der Prospektbetrug, Anlagebetrug, Betrug bei Börsenspekulationen, Beteiligungsbetrug sowie Untreue bei Kapitalgeschäften.

	2001	2002	2003	2004	2005
erfasste Fälle	205	32	264	37	38
Veränderung in %	- 27,8	- 84,4	+ 725,0	- 86,0	+ 2,7
Aufklärung in %	99,0	100,0	99,6	97,2	89,4
ermittelte Tatverdächtige	32	25	30	29	30
Schaden in Euro *	2 Mio.	0,5 Mio.	1 Mio.	0,7 Mio	0,4 Mio.

* Schadenssummen gerundet

2.9 Computerkriminalität

2.9.1 Allgemeines

Computerkriminalität wird in der Polizeilichen Kriminalstatistik unter dem Summenschlüssel 8970 erfasst. Dazu gehören

- Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN (ab 2002)
(Betrug mittels Zahlkarten für Geldausgabe- bzw. Kassenautomaten bis 2001)
- Fälschung beweisheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung
- Datenveränderung, Computersabotage
- Ausspähen von Daten
- Softwarepiraterie (private Anwendung)
- Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns
- Computerbetrug
- Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten.

2.9.2 Zeitreihen

Computerkriminalität verzeichnet mit **818** erfassten Fällen einen deutlichen Rückgang (- 29,1 %). Die Aufklärungsquote (**62,8 %**) entspricht etwa dem Niveau der Vorjahre.

	2001	2002	2003	2004	2005
erfasste Fälle	1.369	1.077	1.203	1.154	818
Veränderung in %	+ 61,8	- 21,3	+ 11,7	- 4,1	- 29,1
Aufklärung in % ermittelte Tatverdächtige	65,9	62,0	59,9	64,3	62,8
	550	497	466	432	382

2.9.3 Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN

Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN stellt mit einem Anteil von **49,3 %** (2004: 42,9 %) an der Computerkriminalität den Schwerpunkt dieses Deliktsbereiches dar.

Seit dem 01.01.2002 gelten für diesen Deliktsbereich neue Erfassungskriterien in der Polizeilichen Kriminalstatistik, so dass die ab 2002 erfassten Fälle nicht mit denen der zurückliegenden Jahre direkt verglichen werden dürfen. Bis 2001 wurde der Betrug mittels Zahlkarten für Geldausgabe- bzw. Kassenautomaten erfasst. Ab 2002 erfolgt die Erfassung differenziert nach Betrug mittels Debitkarten mit PIN und Betrug mittels Debitkarten ohne PIN (Lastschriftverfahren). Der Betrug mittels Debitkarten ohne PIN zählt nicht zur Computerkriminalität und wird unter 2.10.2 dargestellt.

	2001	2002	2003	2004	2005
Betrug mittels Zahl-					
karten für Geldaus-					
gabe-, Kassenautom.					
erfasste Fälle	858	-	-	-	-
Veränderung in %	+ 63,4	-	-	-	-
Aufklärung in %	57,3	-	-	-	-
Tatverdächtige	189	-	-	-	-
Betrug mittels Debit-					
karten mit PIN					
erfasste Fälle	-	584	549	495	403
Veränderung in %	-	-	- 6,0	- 9,8	- 18,6
Aufklärung in %	-	51,3	61,5	60,4	68,4
Tatverdächtige	-	166	168	169	188

2.9.4 Computerbetrug

Computerbetrug umfasst alle Betrugsdelikte, die durch Manipulation eines Datenverarbeitungsvorgangs begangen werden, wie unrichtige Gestaltung des Programms (Programmmanipulation), Verwendung unrichtiger oder unvollständiger Daten oder sonstige unbefugte Einwirkung auf den Ablauf eines Programms (z. B. mittels Telefonkartensimulatoren).

Im Jahr 2005 zeigen die Fallzahlen des Computerbetrugs nach einem Anstieg im Jahr 2004 wieder einen Rückgang auf das Niveau des Jahres 2003. Die Aufklärungsquote konnte mit **68,7 %** gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

	2001	2002	2003	2004	2005
erfasste Fälle	364	285	261	357	237
Veränderung in %	+ 51,0	- 21,7	- 8,4	+ 36,8	- 33,6
Aufklärung in %	82,6	74,7	59,0	64,9	68,7
ermittelte Tatverdächtige	272	206	114	171	120

2.9.5 Ausspähen von Daten

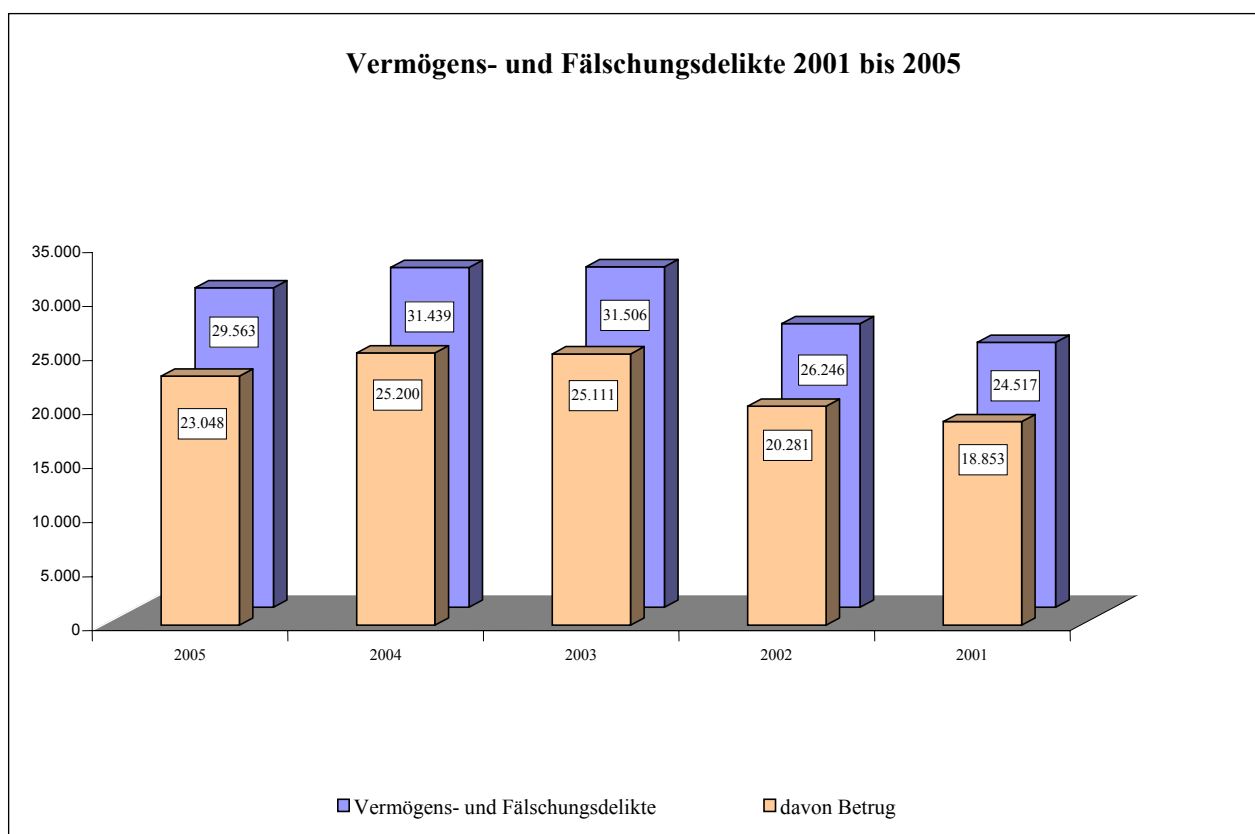
Computergespeicherte Daten und Informationen sind zu einem der wichtigsten betrieblichen Know-hows geworden, deren Wert durch den zunehmenden Einsatz von Datenverarbeitungsanlagen an Bedeutung gewinnt. Das Ausspähen von Daten zeigt mit **45** erfassten Fällen (2004: 79 Fälle) einen deutlichen Rückgang (- 43,0 %) und stellt einen Anteil von **5,5 %** der Computerkriminalität dar. Die Aufklärungsquote ist mit **33,3 %** (2004: 88,6 %) im Vergleich zum Vorjahr niedrig.

2.10 Vermögens- und Fälschungsdelikte

2.10.1 Allgemeines

Vermögens- und Fälschungsdelikte stellen einen Anteil von **19,4 %** an der Gesamtkriminalität dar. Die Polizeiliche Kriminalstatistik zeigt von 1999 bis 2003 einen stetigen Anstieg in diesem Deliktsbereich. Im Jahr 2005 ist erstmals ein deutlicher Rückgang um **1.876** Fälle zu verzeichnen. Die Aufklärungsquote setzt mit **87,4 %** die steigende Tendenz der Vorjahre fort.

	2001	2002	2003	2004	2005
erfasste Fälle	24.517	26.246	31.506	31.439	29.563
Veränderung in %	+ 8,4	+ 7,1	+ 20,0	- 0,2	- 6,0
Aufklärung in %	86,8	86,4	84,3	86,5	87,4
erm. Tatverdächtige	13.595	15.380	16.362	16.007	15.627



2.10.2 Betrugsdelikte

Durchschnittlich 80 % der Vermögens- und Fälschungsdelikte sind Betrugsdelikte. Im vergangenen Jahr wurden **23.048** Betrugsfälle erfasst, 2.152 Fälle weniger als im Jahr zuvor (- 8,5 %).

Ein erheblicher Rückgang wird zum Beispiel beim Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel deutlich (- 17,1 %). Einige große Handelsketten haben vom Lastschriftverfahren auf Onlineverfahren umgestellt.

Einzelne Betrugsdelikte zeigen dagegen einen deutlichen Anstieg (zum Beispiel: Warenkreditbetrug, Missbrauch von Scheckkarten, Unterschlagung, Urkundenfälschung).

	2001	2002	2003	2004	2005
erfasste Fälle	18.853	20.281	25.111	25.200	23.048
Veränderung in %	+ 6,0	+ 7,6	+ 23,8	+ 0,4	- 8,5
Aufklärung in %	85,9	85,5	83,3	86,6	87,8
erm. Tatverdächtige	10.338	11.966	12.952	12.726	12.359

darunter

Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel

erfasste Fälle	1.713	1.777	3.888	2.780	2.305
Veränderung in %	+ 22,7	+ 3,7	+ 118,8	- 28,5	- 17,1
Aufklärung in %	62,1	51,0	58,1	60,5	66,8
erm. Tatverdächtige	431	434	559	581	474

davon

Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten ohne PIN

erfasste Fälle	-	269	1.978	1.676	1.419
Veränderung in %	-		635,3	- 15,3	- 15,3
Aufklärung in %	-	43,4	52,5	59,0	67,0
erm. Tatverdächtige	-	72	213	271	204

2.10.3 Falschgeldkriminalität

2.10.3.1 Allgemeines

Gegenstand der Geldfälschung ist das Geld, d. h. jedes vom Staat oder seitens einer von ihm ermächtigten Stelle als Wertträger beglaubigte und zum Umlauf im öffentlichen Verkehr bestimmte Zahlungsmittel, ohne Rücksicht auf einen allgemeinen Annahmezwang. Es handelt sich dabei sowohl um Metall- und Papiergeld als auch aus sonstigen Stoffen hergestelltes Geld und somit auch Geld fremder Währungsgebiete.

In der PKS werden Fälle der Geld- und Wertzeichenfälschung erfasst. Darunter fallen u. a. die Geldfälschung und das Inverkehrbringen von Falschgeld.

Die Strafrechtsnorm der Geldfälschung umfasst das Nachmachen und Verfälschen von Geld, in der Absicht, dass es in den Verkehr gebracht wird, als auch das Nachmachen und Verfälschen von Geld, um es selbst in den Verkehr zu bringen.

Der Straftatbestand Inverkehrbringen von Falschgeld umfasst lediglich, dass falsches Geld als echt in den Verkehr gebracht wird.

2.10.3.2 Zeitreihen nach Delikten

Die Polizeiliche Kriminalstatistik weist die Zahl der erfassten Fälle aus, unabhängig davon, wie viel Falsifikate bei einer Tathandlung nachgemacht, verfälscht oder in Verkehr gebracht wurden.

Der Anteil der Geldfälschung an der Geld- und Wertzeichenfälschung liegt im Jahr 2005 mit **15** erfassten Fällen auf dem durchschnittlichen Niveau der Vorjahre. Die durchgehend hohe Aufklärungsquote von 100,0 % ist dadurch bedingt, dass die Fälschung beim Inverkehrbringen durch den Tatverdächtigen bekannt wurde.

Beim Inverkehrbringen von Falschgeld ist im Vergleich zum Vorjahr ein signifikanter Rückgang um **- 41,5 %** festzustellen.

	2001	2002	2003	2004	2005
Geld- und Wertzeichenfälschung					
erfasste Fälle	73	74	63	90	74
Veränderung zum Vorjahr in %	+ 92,1	+ 1,4	- 14,9	+ 42,9	- 17,8
Aufklärung in %	100,0	98,6	100,0	100,0	98,6
ermittelte Tatverdächtige	79	83	67	80	69
<u>darunter</u>					
Geldfälschung					
erfasste Fälle	10	11	17	14	15
Veränderung zum Vorjahr in %	- 9,0	+ 10,0	+ 54,5	- 17,6	+ 7,1
Aufklärung in %	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
ermittelte Tatverdächtige	11	15	18	12	20
Inverkehrbringen v. Falschgeld					
erfasste Fälle	56	62	45	65	38
Veränderung zum Vorjahr in %	+ 107,4	+ 10,7	- 27,4	+ 44,4	- 41,5
Aufklärung in %	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
ermittelte Tatverdächtige	64	68	50	62	49

2.11 Organisierte Kriminalität

2.11.1 Definition

Die organisierte Kriminalität wird **statistisch nicht gesondert ausgewiesen**, sondern im Deliktschlüssel der einzelnen Straftatbestände nach bundeseinheitlichem Raster erfasst.

Organisierte Kriminalität ist*

die von **Gewinn- und Machtstreben** bestimmte planmäßige **Begehung von Straftaten**, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit von erheblicher Bedeutung sind, wenn **mehr als zwei Beteiligte** auf **längere oder unbestimmte Dauer arbeitsteilig**

- a) unter Verwendung **gewerblicher oder geschäftsähnlicher Strukturen**,
- b) unter **Anwendung von Gewalt** oder anderer zur Einschüchterung geeigneter Mittel **oder**
- c) unter **Einflussnahme** auf Politik, Medien, öffentliche Verwaltung, Justiz und Wirtschaft zusammenwirken.

* in einer gemeinsamen Arbeitsgruppe Justiz/Polizei 1990 erarbeitete Definition

2.11.2 Übersicht

Im Jahr **2005** wurden **5 Ermittlungsverfahren mit 34 Straftaten** mit OK-Relevanz erfasst.

	2001	2002	2003	2004	2005
Ermittlungs- verfahren	7	6	4	4	5
Straftaten	88	193	150	96	34

Im Rahmen der Verfahrensbearbeitung wurden **26** Tatverdächtige ermittelt, wovon **8** Nichtdeutsche waren. Es handelten Tatverdächtige aus **6** Nationen.

Die zumeist heterogen agierenden Gruppen umfassten **9 bis 19** Personen.

Bei polizeilichen Maßnahmen wurden **8** Personen festgenommen. Gegen **9** Personen wurden Haftbefehle erlassen.

(Quelle: TLKA, Bereich OK)

3. Opfer

3.1 Allgemeines

Die Polizeiliche Kriminalstatistik erfasst unter **Opfer** eine natürliche Person, gegen die sich eine mit Strafe bedrohte, versuchte oder vollendete Handlung unmittelbar richtet.

Geschädigte von Diebstählen, Betrugshandlungen, Sachbeschädigungen pp. können aus der PKS-Opfer-Tabelle nicht analysiert werden.

2005 ist ein **Anstieg** von 22.401 auf **22.637** Opfer (+ **236** Opfer) zu verzeichnen. Ein besonders starker Anstieg zeigt sich bei den Erwachsenen (+ 572 Opfer). Fast gleich bleibend zum Vorjahr ist die Opferzahl der Heranwachsenden (+ 56 Opfer). Bei den Altersgruppen der Kinder (- 245 Opfer) und Jugendlichen (- 147 Opfer) ist ein deutlicher Rückgang zu sehen.

Von den **22.637** erfassten Opfern sind **13.988 (61,8 %)** männlichen und **8.649 (38,2 %)** weiblichen Geschlechts.

3.2 Altersstruktur

Altersstruktur der Opfer insgesamt:

Kinder	0 – 14 J.:	1.834	(8,1 %)	männlich	938
				weiblich	896
Jugendliche	14 – 18 J.:	3.057	(13,5 %)	männlich	1.961
				weiblich	1.096
Heranwachsende	18 – 21 J.:	2.812	(12,4 %)	männlich	2.030
				weiblich	782
Erwachsene	ab 21 J.:	14.934	(66,0 %)	männlich	9.059
				weiblich	5.875

3.2.1 Kinder und Jugendliche als Opfer

Kinder und Jugendliche wurden vorwiegend bei folgenden Straftaten Opfer:

	2001	2002	K i n d e r		2005
			2003	2004	
Straftaten geg. die sex. Selbstbestimmung	706	645	613	566	480
<u>darunter:</u>	592	532	501	460	412
sex. Missbr. Kinder Körperverletzung gesamt	1.255	1.223	1.075	1.119	1.011
Straftaten gg. die pers. Freiheit	287	411	318	295	274

	Jugendliche				2005
	2001	2002	2003	2004	
Straftaten geg. die sex. Selbstbestimmung	295	294	279	267	235
<u>darunter:</u>	41	48	35	56	53
sex. Missbr. Jugendliche					
Körperverletzung ges.	2.490	2.245	2.193	2.253	2.185
Straftaten gg. die pers. Freiheit	517	533	481	481	452

3.2.2 Senioren als Opfer

Bei den Erwachsenen ab **60 Jahren (Senioren)** wurden 2004 insgesamt **1.396** Opfer (2004 = 1.255 Opfer) erfasst. Das sind **6,2 %** der Opfer insgesamt. Der Anteil der Senioren (630.690) an der Gesamtbevölkerung beträgt 26,8 %.

Folgende Delikte stellen dabei Schwerpunkte dar:

	2001	2002	2003	2004	2005
Raub, räub. Erpressung	149	191	161	153	153
Körperverletzung insges.	705	674	676	665	759
Straftaten geg. pers. Freiheit (z. B. Bedrohung; Nötigung)	348	395	367	378	433

Geschädigte von Diebstählen, Betrugshandlungen, Sachbeschädigungen pp. können aus der PKS-Opfer-Tabelle nicht analysiert werden.

4. Tatverdächtige

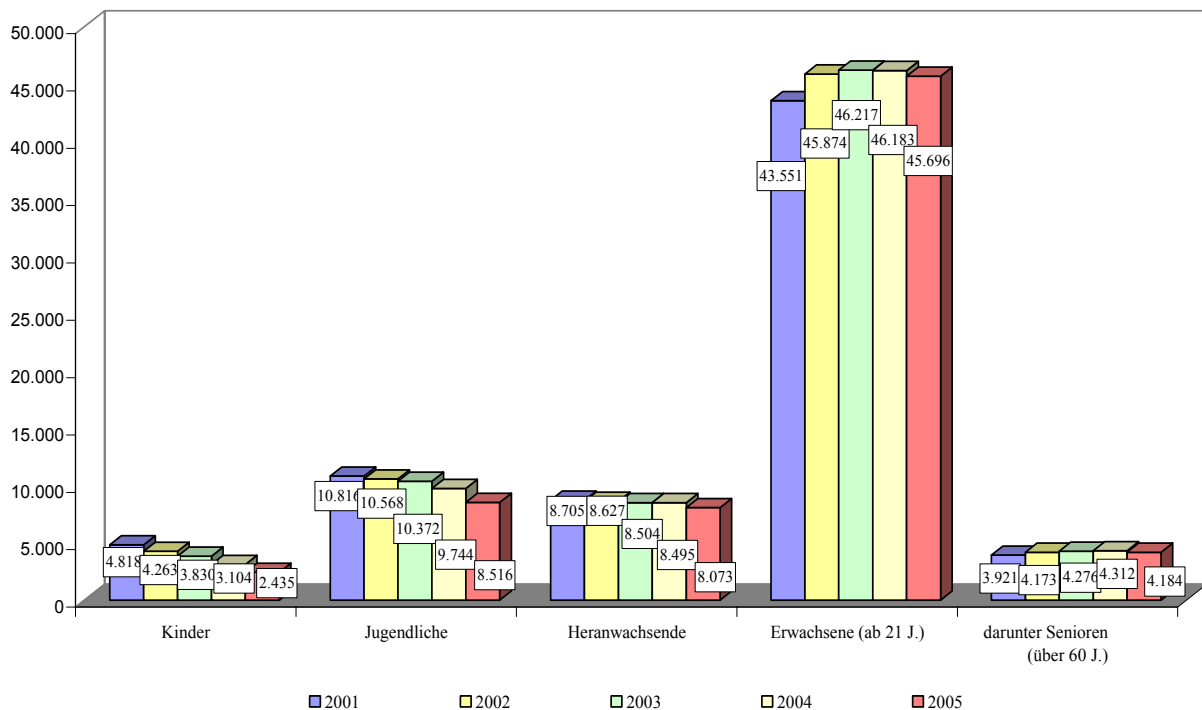
4.1 Allgemeines

In Thüringen wurden im Jahr 2005 **64.720 Tatverdächtige** ermittelt. Das sind im Vergleich zum Vorjahr 2.806 Tatverdächtige weniger.

	2001	2002	2003	2004	2005
Tatverdächtige	67.890	69.332	68.923	67.526	64.720

Von den ermittelten Tatverdächtigen waren **2.435** Kinder, **8.516** Jugendliche, **8.073** Heranwachsende und **45.696** Erwachsene (darunter **4.184** Senioren).

Tatverdächtige nach Altersgruppen im Freistaat Thüringen von 2001 bis 2005



4.2 Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ)

Die TVBZ ist die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen errechnet auf 100.000 Einwohner ohne Kinder unter acht Jahren. Sie ist in Thüringen seit 2003 wieder rückläufig.

Zeitreihe TVBZ Straftaten insgesamt

	2001	2002	2003	2004	2005
TVBZ	2.952	3.027	3.039	3.006	2.907

4.3 Zeitreihe Altersstruktur für ausgewählte Delikte

Der Anteil männlicher Tatverdächtiger liegt bei **76,5 %**.

Kinder können als Tatverdächtige statistisch erfasst werden, wegen Strafunmündigkeit dürfen sie jedoch nicht als Straftäter verfolgt werden. Der Anteil der Kinder (9,4 % der Wohnbevölkerung) an den Tatverdächtigen insgesamt sank auf **3,8 %** (2004: 4,6 %), der Anteil der Jugendlichen (5,2 % der Wohnbevölkerung) auf **13,2 %** (2004: 14,4 %).

Senioren stellen mit **6,5 %** einen vergleichsweise geringen Anteil an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen.

Von den 64.720 ermittelten Tatverdächtigen insgesamt sind 2.435 Kinder. Diese sind in den folgenden Bereichen besonders auffällig:

<i>Tatverdächtige</i>	2001	2002	2003	2004	2005
Rohheitsdelikte* insgesamt	15.749	16.080	15.697	15.625	15.756
davon Kinder	678	648	586	468	416
leichte Körperverletzung insgesamt	7.659	7.614	7.537	7.824	7.866
davon Kinder	340	292	250	210	188
Diebstahl insgesamt	24.277	23.731	22.475	21.611	19.179
davon Kinder	2.970	2.508	2.167	1.772	1.345

* Als Rohheitsdelikte werden alle Straftaten bezeichnet, bei denen die Anwendung von oder die Drohung mit Gewalt zu den Merkmalen des Tatbestandes gehört.

4.4 Nichtdeutsche Tatverdächtige (NDTV)

4.4.1 Allgemeines

Als Nichtdeutsche werden alle Tatverdächtigen erfasst, die keine deutsche Staatsbürgerschaft besitzen. Spätaussiedler werden statistisch als Deutsche erfasst.

2,0 % der in Thüringen **gemeldeten Wohnbevölkerung**, d. h. **47.817** Personen aller Altersklassen, sind Ausländer.

Viele **Straftaten**, die mit nichtdeutschen Tatverdächtigen in die PKS eingehen, werden jedoch **durch Ausländer begangen**, die **nicht in Thüringen** oder einem der anderen Bundesländer **gemeldet sind** (sog. „**Illegale**“).

4.4.2 Zeitreihe nichtdeutsche Tatverdächtige insgesamt

Die Zahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen ist mit einem Anteil von **5,6 %** an den Gesamttatverdächtigen erneut leicht gesunken.

	2001	2002	2003	2004	2005
NDTV	4.914	4.845	4.438	4.085	3.679
Anteil in %	7,2	6,9	6,4	6,0	5,6

Innerhalb der Altersgruppen gab es nur geringe Veränderungen.

4.4.3 Zeitreihen ausländerspezifische Delikte

Bei den **ausländerspezifischen Straftaten** (Straftaten, welche nur von Ausländern auf Grund ihres spezifischen Status begangen werden können) ist die Zahl der Tatverdächtigen von Straftaten gegen das Asylverfahrensgesetz erneut rückläufig (- 57,6 %).

	2001	2002	2003	2004	2005
Straftaten gegen das Ausländergesetz	821	695	451	400	406
Veränderung in %	- 26,2	- 15,3	- 35,1	- 11,3	+ 1,5
Asylverfahrensgesetz	654	631	434	255	108
Veränderung in %	- 7,6	- 3,5	- 31,2	- 41,2	- 57,6

4.5 Anwendung von Schusswaffen

Die Schusswaffenanwendung durch Tatverdächtige wird statistisch in „mit der Waffe gedroht“ und „geschossen“ unterschieden. Dies wird nicht spezifisch für die Gewaltkriminalität, sondern für die begangenen Straftaten insgesamt erfasst und ausgewertet.

Die Schusswaffenanwendungen zeigen in ihrer Gesamtzahl (289 Fälle) gegenüber den vergangenen Jahren einen deutlichen Rückgang.

	2001	2002	2003	2004	2005
gedroht	151	125	136	170	115
geschossen	110	95	84	81	74

5. Schaden

5.1 Allgemeines

In der Polizeilichen Kriminalstatistik wird der Schaden nur als rechtswidrig erlangter Geldwert erfasst.

5.2 Zeitreihe Gesamtschaden

	2001	2002	2003	2004	2005
Schaden in Euro	173 Mio.	187 Mio.	206 Mio.	132 Mio.	162 Mio.
* Schadenssummen gerundet					

5.3 Schaden bei ausgewählten Delikten

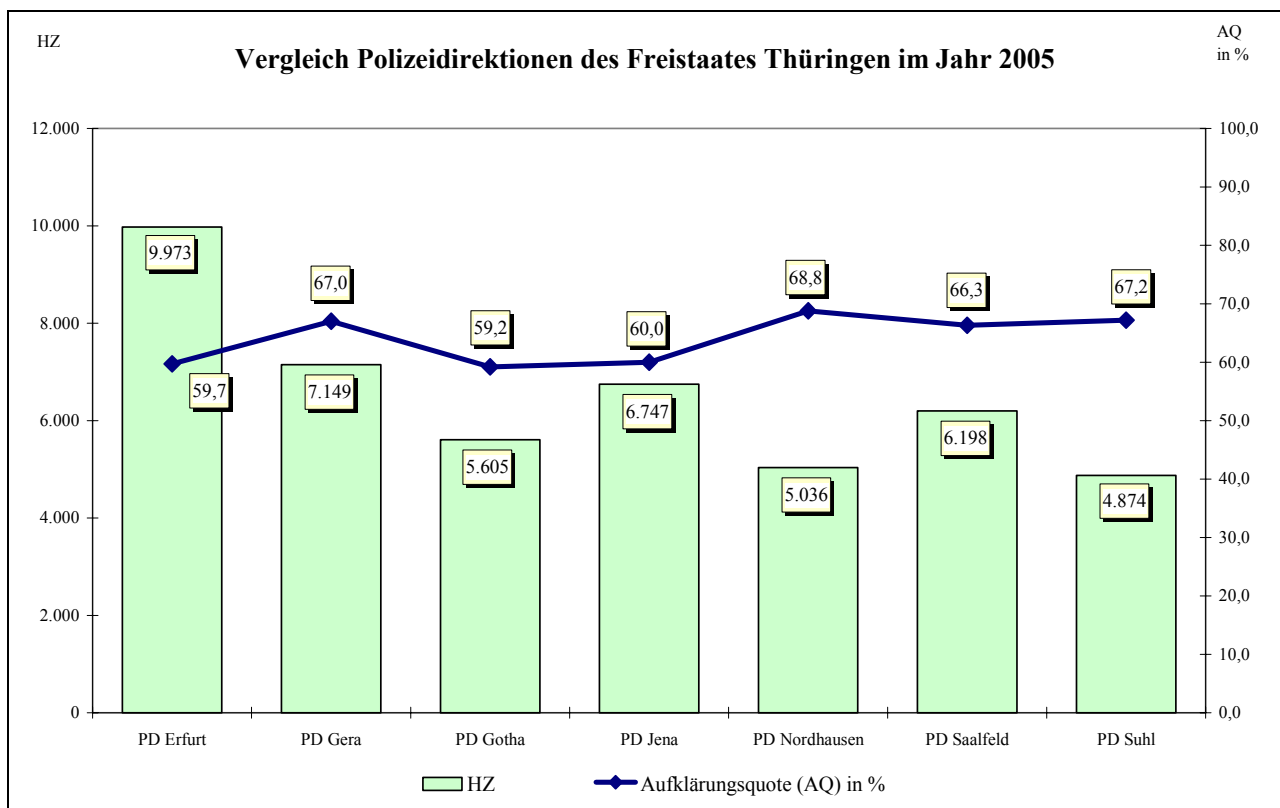
	2001	2002	2003	2004	2005
Diebstahl gesamt: Schaden in Euro	41 Mio.	48 Mio.	42 Mio.	38 Mio.	44 Mio.
Diebstahl von Kfz: Schaden in Euro	9 Mio.	8 Mio.	9 Mio.	6 Mio.	6 Mio.
Diebstahl in/aus Wohnräumen: Schaden in Euro	3 Mio.	3 Mio.	3 Mio.	3 Mio.	8 Mio.
Betrug: Schaden in Euro	48 Mio.	38 Mio.	53 Mio.	40 Mio.	62 Mio.
* Schadenssummen gerundet					

In der Schadenssumme **Diebstahl von Kfz** ist auch der Wert der wieder aufgefundenen Fahrzeuge enthalten.

6. Regionalanalyse

Der regionale Bereich wurde bis auf die Ebene der Polizeidirektionen analysiert. Ein direkter Vergleich ist nur über Häufigkeitszahlen und Tatverdächtigenbelastungszahlen sinnvoll. Auf Grund der Unterschiede in der Bevölkerungszahl und –struktur, den geographischen Gegebenheiten, der Sozialdaten sowie der Infrastruktur ist ein direkter Vergleich über Fallzahlen nur bedingt aussagekräftig.

	Erfurt	Gera	Gotha	Jena	Nordh.	Saalf.	Suhl
Erfasste Fälle	27.952	23.669	20.547	23.431	20.646	17.737	16.275
Aufklärung abs.	16.674	15.853	12.166	14.066	14.198	11.753	10.934
Aufklär. in %	59,7	67,0	59,2	60,0	68,8	66,3	67,2
TVBZ	3.990	3.063	2.568	2.947	2.676	2.939	2.530
HZ	9.973	7.149	5.605	6.747	5.036	6.198	4.874



Detailaussagen und konkrete Wertungen erfolgen anlässlich der Pressekonferenzen der Polizeidirektionen. Die Termine werden als Anlage beigefügt.

Anlage

Die Polizeidirektionen stellen die Ergebnisse der Polizeilichen Kriminalstatistik in ihrem Zuständigkeitsbereich in eigenen Präsentationen vor. Aus diesem Grund wurde dieses Berichtssegment in der Pressemappe des TIM nur zusammenfassend durch Darlegung der Grunddaten (erfasste Fälle, Aufklärungsquote, Tatverdächtigenbelastungszahl und Häufigkeitszahl) erwähnt.

Die Polizeidirektionen werden ihre Ergebnisse zu folgenden Terminen veröffentlichen:

Polizeidirektion Erfurt	06. März 2006	13.00 Uhr
Polizeidirektion Gera	02. März 2006	11.00 Uhr
Polizeidirektion Jena	27. Februar 2006	10.00 Uhr
Polizeidirektion Nordhausen	03. März.2006	10.00 Uhr
Polizeidirektion Saalfeld	24. März 2006	10.00 Uhr
Polizeidirektion Suhl	07. März 2006	10.00 Uhr

Die Polizeidirektion Gotha führt keine zentrale Pressekonferenz durch. Die Veröffentlichung erfolgt auf Wunsch der Vertreter der Presse auf regionaler Ebene in den Polizeiinspektionen.

Die Termine werden von den Polizeidirektionen rechtzeitig bekannt gegeben.

Impressum

Thüringer Innenministerium
Steigerstraße 24
99096 Erfurt

Postfach 90 01 31
99014 Erfurt

Internet: <http://www.polizei.thueringen.de>

lka@polizei.thueringen.de

Veröffentlichungen, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe!